

Muffolini und Freimaurerei

Rom, Ende Mai 1925.

In der Kammer fand die Diskussion über die von Mussolini persönlich eingebrachte Gesetzesvorlage gegen die geheimen Gesellschaften statt.

Der Regierungsentwurf stellt die Verpflichtung der geheimen Gesellschaften vor, ihre Mitglieder den Staatsbehörden bekanntzugeben, während die von einigen föderalistischen Abgeordneten eingebrachten Anträge weiter gehen und die Logen überhaupt von Rechts wegen aufgelöst wissen wollen.

In der Diskussion ergriff auch Mussolini das Wort, um seinen persönlichen Standpunkt gegenüber der Freimaurerei Ausdruck zu geben. Er stellte die bekannte Tatsache fest, daß der Einfluss der Freimaurer in der hohen italienischen Verwaltung, besonders in der Justizverwaltung, dem Heer und der Justiz ein ganz gewaltiger und unerträglich ist, daß es die gegenseitige und wirksame Protektion der Logenmitglieder gewesen ist, welche die Loge hochgehoben und so übermächtig gemacht habe, so daß ein freimaurerischer Bürgermeister von Rom — gemeint war der englische bzw. polnische Jude Nathan — es seinerzeit wagen durfte, in lächerlicher Weise dem Mann, der sich im Vatikan befindet, herauszufordern.

Verbandsstag

Deutscher Post- und Telegraphenbeamten

Berlin, 28. Mai. Die Tagung der Deutschen Post- und Telegraphenbeamten wurde am Montag mit dem Vorlesung des ersten Verbandsvorsitzenden, Oberpostinspektor Schneider, eröffnet. Er behandelte Beamtenrechtsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage der Gesamtheit, die Organisation der Deutschen Reichspost und die personalpolitischen Verhältnisse insbesondere der gehobenen mittleren Post- und Telegraphenbeamten, aus deren Reihen sich der Verband deutscher Post- und Telegraphenbeamten zusammensetzt.

Auf einem Begründungsbund in der Schlaraffia war auch der Reichspostminister Stügel anwesend. Der Reichspostminister, der mehrere Male das Wort ergriff, sprach über Betriebs- und Personalangelegenheiten der Deutschen Reichspost, über die schwierige allgemeine wirtschaftliche Lage und über die Lage verschiedener Erwerbsstände im einzelnen.

Die Kriegsschuldfrage

Paris, 27. Mai. Victor Margueritte, der in der Revue Nouvelle sich regelmäßig mit der Frage der Kriegsverantwortlichkeit beschäftigt, hat heute den ersten Teil seines Werkes, das den Gesamttitel „Les criminels“ („Die Verbrecher“) führt, erscheinen lassen.

Die französisch-russische Allianz, die bis zum Jahre 1911 den Frieden als Defensivinstrument zu erhalten wußte, wird durch die Militärabkommen von 1908, 1911, 1912 und 1913 eine Kriegswaffe. Von 1912 ab, als Poincaré Ministerpräsident geworden war, erkennt man eine klare Entwicklung unserer Außenpolitik.

französischen und russischen Ansichten und Absichten klar, so daß der russische Kriegeminister General Sachomlinow in seinen Memoiren schreiben konnte: Ich bin vollkommen davon überzeugt, daß die Wahl zwischen Krieg und Frieden damals entschieden wurde, und zwar in dem Sinne, daß Großfürst Nikolaus, Esafonow und Poincaré sich das Wort gegeben haben, auf alle Fälle jede friedliche Lösung zum Scheitern zu bringen.

Margueritte spricht alsdann von der englischen Verantwortlichkeit und auch von der Schuld Oesterreichs und fährt dann fort, Deutschland sei noch schuldiger als Oesterreich, weil es trotz seines mittelmächtigen und impulsiven Kaisers durch seine hohe Kultur und durch seine treffliche Arbeit am mächtigsten gewesen sei, weil es mehr als jede andere Macht den Frieden hätte aufzwingen können und weil es in seinem blinden Kult für die Kraft am 5. August mit dem barbarischsten aller Kriege den Anfang gemacht habe.

Das Großfeuer im Riesaer Hafen

An der Behäufung des Riesaer Hafens in Gröba bei Riesa, über das bereits berichtet wurde, hat auch die Dresdner Feuerwehrrichtung hervorragend mitgewirkt.

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai, gegen 3.30 Uhr früh, ist in dem Hafenhafen- und Sägewerk der Firma Moritz Müller, Leipzig-Gutritsch, ein Großfeuer ausgebrochen. Gegen 5 Uhr morgens wurde die Dresdner Berufsfeuerwehrrichtung mit Entsendung von Löschkräften abgeleitet, weil nicht allein das gesamte Hafen- und Sägewerk, sondern auch benachbarte Industrien, insbesondere die unmittelbar angrenzende Chemische Fabrik von Heine u. Co., die Kalkfabrik G. E. G., Gröba, sowie drei große Petroleumtanks der Firma Pure-Oel-Comp. schwer gefährdet waren.

Das Feuer war ungewöhnlich groß und gewaltig; es erstreckte sich auf eine Fläche von 350 Meter Länge und 90 Meter Breite; es stand der größte Teil der riesengroßen Bestände wertvoller ausländischer Hölzer und Furniere, sowie ein Hohlwerk von 20x30 Meter Grundfläche, ein Füllwerk von 28x20 Meter, ein Treppenhaus von 40x20 Meter, eine Lagerhalle von 40x35 Meter, ein Maschinenhaus von 30x10 Meter, ein Lagerhaus von 100x32 Meter, sowie zwei Wohngebäude vollständig in Flammen.

Unter Leitung von Branddirektor Dittloff, der den Löschkräften vorausfuhr, wurde von zwei Motorspritzen der Dresdner Berufsfeuerwehrrichtung, die in dem Grundstück der Chemischen Fabrik von Heine u. Co. ihr Wasser aus Tiefbrunnen saugten, in kurzer Zeit von zwei Seiten ein starker Wasserschleif mit insgesamt zwei großen 75-Millimeter-Schlauchleitungen und vier 52-Millimeter-Schlauchleitungen vorgetragen.

Es gelang, das Feuer von dem noch nicht ergriffenen Teile des Holzlagers abzuschneiden; die dort unter der besonderen Führung von Amtsbaurat Stude in Dresden mit besonderer Energie vordringenden Löschmannschaften hatten unter der gewaltigen Hitze schwer zu leiden. Gegen 12 Uhr mittags war die Gewalt des Feuers so weit gebrochen, daß eine unmittelbare Gefahr nicht mehr bestand.

Geldaschen für Papier- und Hartgeld Brieftaschen, Zigaretten- und Zigarettentaschen, Taschenspiegel T. ALBERT, BAUTZEN Lauengraben 10 Fernsprecher 1078

Spritze von Mies, der Firma Heine u. Co., der Firma Bauhämmer, von Wägen, Meisen und Döbeln, sowie je zwei Motorspritzen von Oschag und außerdem von mittigen 12,15 Uhr ab auch noch eine Motorspritze der Leipziger Berufsfeuerwehrrichtung.

Die Wasserzufuhr war günstig. Die beiden Dresdner Motorspritzen arbeiteten von 6.30 Uhr morgens bis abends 9 Uhr fast ununterbrochen; ab 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh nur noch eine Dresdner Motorspritze. Von den Dresdner Löschmannschaften sind sieben Beamte an starken Augenentzündungen erkrankt und zurzeit nicht dienstfähig.

Nach 1.30 Uhr konnte die morgens 5 Uhr ausgedienten Dresdner Löschkräfte zurückziehen, die durch die am Abend von 9 Uhr ab nach Riesa beorderten Ablöschmannschaften ersetzt worden waren.

Die Entfischung des Brandes ist unermittelt; alle darüber kurzlebigsten Untersuchungen sind nicht befruchtbar. Während Teile der Dresdner Berufsfeuerwehrrichtung in Riesa-Gröba am 26. Mai beschäftigt waren, war in Dresden gleichfalls die Feuerwehr ungewöhnlich stark in Anspruch genommen; es fanden insgesamt 18 Alarmierungen der Feuerwehr statt, bei denen es sich in sieben Fällen um ernstere Brände handelte.

Protest gegen die Fichtelberg-Schwebabahn

Dresden, 28. Mai. Der Landesverein „Sächsischer Heimatklub“ hat eine längere Eingabe an den Landtag gerichtet, in der aus ethischen und sozialpolitischen Gründen die Errichtung einer Schwebabahn auf den Fichtelberg scharf verurteilt und der Landtag ersucht wird, dem Vorhaben der Regierung in dieser Frage seine Mißbilligung und die Erwartung auszudrücken, daß die Regierung künftig derartige Pläne nicht mehr unterbreite.

Ferienaufenthalt für deutsche Studenten in England

Dresden, 28. Mai. Der „Studentenklub des deutschen Volkes“ bei der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft ist vom englischen Universities Relief Committee in London durch Vermittlung der europäischen Studentenhilfe ein Betrag in Höhe von 5000 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden zum Zweck, einigen Studenten der „Studentenklub“ kostenlosen Studienaufenthalt während der Ferien in England zu ermöglichen.

Die Geburtsstagsfeier in Sibyllenort

Am 25. Mai d. J. feierte der frühere König von Sachsen Friedrich August auf seinem Schloß Sibyllenort im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Aus nah und fern waren seine ehemaligen Landesfürsten herbeigekommen, um ihrem früheren Herrscher die Glückwünsche darzubringen.

Am Montag empfing der Jubilar die Mitglieder der Mitglieder seiner Familie, der Hofbeamten und der benachbarten Aufseher. In der Schloßkapelle hielt der Bischof von Meißen, Dr. Schreiber, ein feierliches Pontifikat, während für die evangelischen Gäste und Beamten ein Gottesdienst im Theateraal stattfand.

Wie man anonyme Briefschreiber ermittelt

Von Amtsgerichtsrat a. D. Sommer.

Brandstifter und anonyme Briefschreiber, sogenannte moralische Brandstifter, gehören zu denjenigen Verbrechern, die am schwersten zu fassen sind, weil sie ihre vergeblichen Taten aus dem Hinterhalt abschließen.

Ein Arzt erhielt wiederholt anonyme Briefe beleidigender Art. Aus der Fälschung und dem Inhalt schloß er, daß ein Kaufmann, der einen offenen Laden hielt, der Briefschreiber sein müßte, Beweise dafür konnte er aber nicht beibringen.

In einem anderen Falle kam eine Dame der heiken Gesellschaft zu einem Polizeibeamten und klagte ihm ihr Leid. Seit einiger Zeit erhalte sie fast täglich anonyme Briefe mit dem schmutzigsten Inhalt.

Beitrag nicht für tätig halte, zumal es an jedem Motiv für ihn, sie so zu beleidigen, fehle. Indessen der Kriminalbeamte war von der Wichtigkeit seines Verdachtes so überzeugt, daß er mit den Beweisführungen zu dem Hauswirt ging und ihm auf den Kopf die Täterschaft zusagte.

Eine unangenehme Ueberraschung bot sich einem von der Perlekreise zurückkehrenden Verwaltungsbekanntem. Man hatte einen anonymen Brief, der von Beleidigungen strotzte, an die Türe seines Bureaus angeklebt.

Das Mittel, Druckbuchstaben auszukneifen und daraus anonyme Briefe zusammenzusetzen, wählte auch ein anderer Briefschreiber. Hier kam auch ein Zufall der Kriminalpolizei zur Hilfe und führte zu seiner Entdeckung.

verhandigen mit geeigneten Farbmitteln leicht sichtbar gemacht, dann zur Feststellung der Persönlichkeit des Briefschreibers verwendet werden.

Der Milliardenzug der Aale

Aus dem norddeutschen Hochseefischereyort Döner wird geschrieben: Der Verband von Glasgölen, die zurzeit in Milliardenzahlen aus den Tiefen des Atlantischen Ozeans, ihrer Herkunft, vor der Hoyer Scholle angekommen sind, ist recht lebhaft.

Verammlung am 25. Mai 1925 in Anerkennung hervorragender Verdienste am Handwerk, Gewerbe und Handel und um die Kamer...

Betrüger. Zwei Unbekannte gaben am 12. Mai nachts einem Drofchenkutscher einen nicht mehr kurofähigen me...

Sammelstiftsbetrüger. Unter Vorlegung einer Sammel...

Aus Sachsen

Ein aussichtsreicher Lebensberuf

Treoden, 28. Mai. Zu den in der Polizeischule (ehemalige Jägerkaserne) in Meißen stattfindenden Lehrgängen für Poli...

Stellen hat der Polizeibeamte durch Prüfungen darzutun. Zur Vorbereitung für die Prüfungen während der Dienstzeit dient...

Nach Ablauf der 12jährigen Dienstzeit, zu der sich der Eintretende verpflichten muß, erwirbt der Vollzugsbeamte den...

Für die Einstellung sind folgende Bestimmungen maßgebend: 1. Besitz der Staatsangehörigkeit eines deutschen Landes...

Vor der Einstellung müssen sich die Bewerber einer polizeiarztlichen Untersuchung und einer einfachen Allgemeinprüfung unterziehen, die bei der dem Wohnort des Gesuchstellers am nächst...

o) Naugau, 27. Mai. (242er-Tag.) Das ehemalige Kreis...

Naugau zusammen. Festloge: Pfingstsonnabend 8 Uhr abends...

o) Langenau bei Freiberg, 28. Mai. In einem zum Mittergute Oberlangenau gehörigen Hause brach heute morgen kurz...

o) Trebsen, 28. Mai. (Widrigkeit.) Im Steinbruch in Altenhain kürzte der 23jährige Steinarbeiter Reinig ab und...

Gemeinde- und Vereinswesen

o) Volksverein für das katholische Deutschland Kreisamt I. Sa. Die nächste Versammlung findet am 11. Juni statt. Auf...

o) Hauptkassiererin: Dr. Josef Wilder. Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: Dr. Josef Wilder...

Spottbillige Bettwäsche, Leibwäsche, Textil-Store Dresden-A. 22

Großer Pfingst-Verkauf Auf Kredit Teilzahlung Auf Kredit Anzüge Mäntel Schuhe Mäntel Kleider

Dresdner Theater Opernhaus Schauspielhaus Neues Theater

Hermann Ammon nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Wallfahrt nach Rosenthal und Kloster Marienstern am 2. Juni (3. Pfingstfesttag)

Tymians Thalia-Theater Dresden-Königsplatz

Echte Reidschnucken-Lämmer Carl Jördens, Munster (Lüneb. Heide)

Kath. Bürgerverein zu Dresden. Die Beerdigung uns. langjähriger Mitgliedes...

Für Pfingsten! Loden-Mäntel, Loden-Pelerinen, Loden-Anzüge...

Herrenstoffe Tuchhaus Börschel Damenstoffe